

25. August 2009

## Im Fokus der Unternehmerkritik: Ackermann, Zumwinkel, Mehdorn

**Die Kritik an sozial unverantwortlichem Handeln hat in der öffentlichen Wahrnehmung nur wenige Einzelgesichter: Josef Ackermann, Klaus Zumwinkel und Hartmut Mehdorn sind mit Abstand die spontan am meisten genannten Beispiele unternehmerischen Fehlverhaltens. Alle anderen namentlichen Nennungen liegen unter 5 Prozent. Das qualitative Wahrnehmungsprofil ist allerdings ‚explosiv‘.**

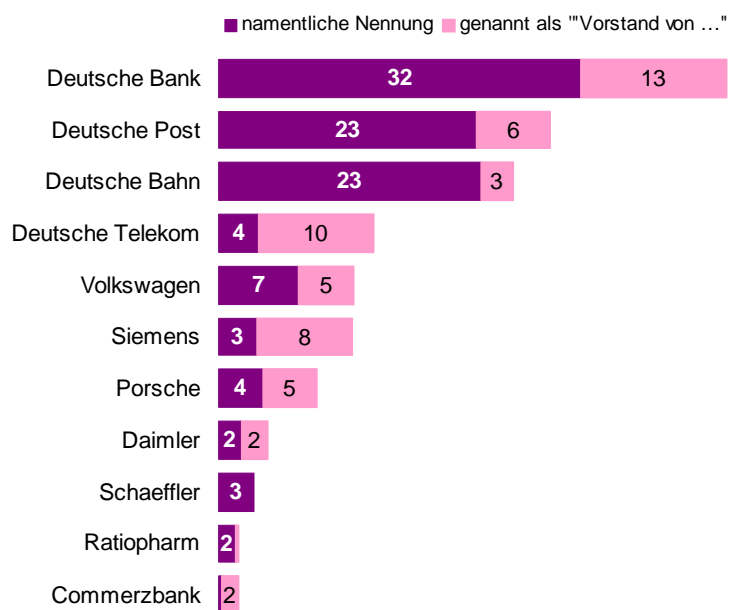
Die Führungsposition von Josef ACKERMANN auf dieser negativen Image-Rangliste dürfte kaum überraschen: Kein anderer Unternehmenslenker in Deutschland hat die Vorstellungen der Öffentlichkeit zu gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung so stark provoziert wie er. Zusammen mit seiner Identifikation als „Vorstand der Deutsche Bank“, ohne persönliche Namensnennung, ist er für 45 Prozent der Deutschen *d e r* „Bad Boy“ der deutschen Unternehmer. Auf Platz 2 folgt Klaus ZUMWINKEL, in 2003 noch zum Manager des Jahres gekürt, nur aufgrund der etwas häufigeren allgemeinen Nennung als „Vorstand der Deutsche Post“ knapp vor Hartmut MEHDORN, der ebenfalls von 23 Prozent der Befragten namentlich genannt wurde.

Dies sind Ergebnisse aus dem **Global Issues Monitor Deutschland 2009**, erhoben vom 01. bis 22.07. 2009 bei 1.004 bevölkerungsrepräsentativ ausgewählten Befragten.

Insgesamt 88% der Befragten nannten auf die Frage mindestens einen Unternehmenslenker. Der O-Ton der Kurz-Beschreibungen für diese Personen, die ebenfalls erfragt wurde, reicht von „profitgierig“, „machtversessen“, über „wirtschaftsfeindlich“, „Betrüger“ und „kriminell“, bis hin zu „menschenverachtend“ und „inkompetent“. Das qualitative Spektrum dieser Charakterisierungen könnte die wahrgenommene Kluft zwischen oben und unten dramatischer nicht zeichnen.

Trotz Medien-Skandalisierung von Führungspersonen auch anderer Unternehmen halten sich die Nennungen dort insgesamt in Grenzen:

- Hinter dem Ergebnis für DEUTSCHE TELEKOM stehen namentliche Nennungen der Vorstände SOMMER, RICKE, OBERMANN bei 4 Prozent der Befragten; der größere Anteil (10 Prozent) nennt den „Vorstand der Deutsche Telekom“ allgemein. Ähnlich das Ergebnis zu SIEMENS: Namentlich werden VON PIERER, KLEINFELD, LÖSCHER, von insgesamt lediglich 3 Prozent der Befragten genannt, der „Vorstand von SIEMENS“ von 8 Prozent.



An welche Führungspersonen großer Unternehmen erinnern Sie sich wegen eines Fehlverhaltens oder eines Skandals? (offene Frage, Erfassung von bis zu 5 Nennungen pro Befragten)

- Der Macht-Poker zwischen VW und PORSCHE hat die persönlichen Kontrahenten PIECH und WIEDEKING in puncto „Fehlverhalten/Skandal“ noch nicht sehr stark profiliert: Die namentlichen Nennungen zu VW betreffen auch Herrn HARTZ. Im Ergebnis für WIEDEKING ist der neu aufgekommene Verdacht hinsichtlich Marktmanipulationen bzgl. der VW-Aktie noch nicht enthalten.
- Führungspersonen von HypoRealEstate (Funke), Vattenfall, Sachsen LB, KfW, u.a.m. sind - wie „ESSER/MANNESMANN“, der Ausgangspunkt eines der aufsehenerregendsten Wirtschaftsstrafverfahren - Gegenstand von Einzelnennungen unter 1 Prozent.

Allein mit der Häufigkeit, zeitlichen Aktualität und Intensität der Medienberichterstattung zu jeweiligen „Problem-Stories“ ist diese Rangfolge der Unternehmenslenker im kollektiven Bewusstsein kaum zu erklären. Die jeweilige Art der Verfehlung sowie der Stellenwert des Unternehmens und sein Basis-Image spielen mit hinein. Vieles deutet jedoch auch darauf hin, dass die Einzelfälle im Zuge einer stark personalisierten und zunehmend häufigen Skandal-Berichterstattung an Wahrnehmungsprägnanz verlieren und stattdessen das Negativ-Image bereits etablierter CEO Bad Brands sowie das von Top-Managern generell verstärken.

---

Kontakt: Dr. Bernhard Rieder  
Ri\*QUESTA GmbH  
Tel. 07641 934336  
Fax 07641 934337  
[riquesta.rieder@t-online.de](mailto:riquesta.rieder@t-online.de)  
[www.riquesta.de](http://www.riquesta.de)